

2021 Hauptschulabschluss

Original-Prüfungsaufgaben und Training

ActiveBook
• Interaktives
Training

**MEHR
ERFAHREN**

Baden-Württemberg

Deutsch

- + Basiswissen und Übungen
- + Aufgaben zur Ganzschrift 2020/2021
- + Musteraufgaben im Stil der neuen Prüfung

Original-Prüfungsaufgaben

2020 zum Download



STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise zur neuen Abschlussprüfung 1

Training Grundwissen

Lesekompetenz 3

1 Den Leseprozess steuern 4

2 Leseaufgaben lösen 7

2.1 Geschlossene Aufgaben lösen 7

2.2 Halboffene Aufgaben lösen 16

3 Sachtexte verstehen 18

3.1 Die Absicht des Verfassers erkennen 18

3.2 Textsorten unterscheiden 19

3.3 Nichtlineare Texte: Tabellen und Diagramme 23

4 Literarische Texte verstehen 29

4.1 Prosatexte untersuchen 29

4.2 Gedichte untersuchen 35

Ganzschrift 2020/2021 – Gabriele Clima: Der Sonne nach 41

Inhalt der Lektüre und Aufgaben zum Textverständnis

Schreibkompetenz 65

5 Den Schreibprozess steuern 66

6 Schreibaufgaben lösen 71

6.1 Den Inhalt eines Sachtextes zusammenfassen 71

6.2 Einen informierenden Text verfassen 74

6.3 Eine Erörterung schreiben: begründet argumentieren 79

6.4 Produktiv auf einen Text reagieren 86

Persönlicher Brief 86

Tagebucheintrag 86

Innerer Monolog 87

Dialog 88

6.5 Einen Text beschreiben (Prosa/Lyrik). 89

7	Einen Text überzeugend gestalten	92
7.1	Geschickt formulieren	92
7.2	Sich auf Textstellen beziehen	93
8	Richtig schreiben	94
8.1	Groß- und Kleinschreibung	94
8.2	Getrennt- und Zusammenschreibung	97
8.3	Auslautverhärtung (b/p, d/t, g/k)	100
8.4	Gleichklingende Laute (e/ä, eu/äu)	101
8.5	Doppelkonsonanten	102
8.6	s-Laute (s/ss/ß)	104
8.7	i-Laute (i/ie)	105
8.8	Silbentrennendes h und Dehnungs-h	106
8.9	Grundregeln der Zeichensetzung: Kommas richtig setzen	108
	Kompetenz Sprachwissen und Sprachbewusstsein	111
9	Grammatisches Grundwissen	111
9.1	Wortarten erkennen	111
9.2	Satzglieder bestimmen	114
9.3	Sätze mithilfe des Feldermodells untersuchen	117
9.4	Satzreihe und Satzgefüge unterscheiden	119
9.5	Die Wörter <i>das</i> und <i>dass</i> auseinanderhalten	122
	Operatoren (Arbeitsaufträge)	125
	Übungsaufgaben im Stil der neuen Abschlussprüfung	
	Übungsaufgabe 1	127
	<i>Teil A – Pflichtteil</i>	
	Teil A 1: Sachtext: Inklusion – Schülerinnen und Schüler	127
	Teil A 2: Gabriele Clima: Der Sonne nach	129
	<i>Teil B – Wahlteil</i>	
	Aufgabe 1: Erörterung	130
	Aufgabe 2: Textbeschreibung Lyrik	132
	Aufgabe 3: Textbeschreibung Prosa	133

Übungsaufgabe 2	137
<i>Teil A – Pflichtteil</i>	
Teil A 1: Sachtext: Pubertät: ... denn sie wissen nicht, was sie tun	137
Teil A 2: Gabriele Clima: Der Sonne nach	140
<i>Teil B – Wahlteil</i>	
Aufgabe 1: Erörterung	141
Aufgabe 2: Textbeschreibung Lyrik	143
Aufgabe 3: Textbeschreibung Prosa	144
Übungsaufgabe 3	147
<i>Teil A – Pflichtteil</i>	
Teil A 1: Sachtext: Einsam in der Schule: Weg aus der Außenseiterrolle .	147
Teil A 2: Gabriele Clima: Der Sonne nach	149
<i>Teil B – Wahlteil</i>	
Aufgabe 1: Erörterung	150
Aufgabe 2: Textbeschreibung Lyrik	152
Aufgabe 3: Textbeschreibung Prosa	153

Original-Prüfungsaufgaben

Abschlussprüfung 2020 www.stark-verlag.de/mystark

Das Corona-Virus hat im vergangenen Schuljahr auch die Prüfungsabläufe durcheinandergebracht und manches verzögert. Daher sind die Aufgaben zur **Prüfung 2020** in diesem Jahr nicht im Buch abgedruckt, sondern erscheinen in digitaler Form. Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2020 zur Veröffentlichung freigegeben sind, kannst du sie als PDF auf der Plattform **MyStark** herunterladen. Deinen persönlichen Zugangscode findest du auf den Farbseiten vorne im Buch.

Autorin: Marion von der Kammer (Training Grundwissen, Übungsaufgaben im Stil der Abschlussprüfung)

Interaktives Training

Zum ActiveBook gelangst du über die Online-Plattform *MyStark*. Nutze dafür den auf den Farbseiten vorne im Buch eingedruckten Link und deinen persönlichen Zugangscode.

Inhalt ActiveBook



Interaktive Aufgaben

Aufgaben mit Tipps, Feedback und sofortiger Auswertung zu allen Bereichen der Prüfung:

Pflichtteil A

Teil A 1: Sachtext

Teil A 2: Ganzschrift

Wahlteil B

Erörterung

Textbeschreibung Lyrik

Textbeschreibung Prosa



MindCards

Interaktive Lernkarten zu wichtigen Fragen und Fehlerschwerpunkten



Digitales Glossar

Einfaches und schnelles Nachschlagen von Fachbegriffen, wie z. B. Textsorten, Stilmittel, Grammatikwissen

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

mit diesem Buch kannst du dich selbstständig und gründlich auf die **neue Hauptschulabschlussprüfung** im Fach Deutsch vorbereiten. Wenn du **frühzeitig** mit deinem Training beginnst und die einzelnen Kapitel gewissenhaft durcharbeitest, bist du für alle Anforderungen der Prüfung gut gerüstet.

- ▶ Lies dir zunächst einmal die **Hinweise** auf den folgenden Seiten durch, so kannst du dir einen Überblick über Ablauf und Aufbau der neuen Prüfung verschaffen.
- ▶ Im **Training Grundwissen** werden alle wichtigen **Kompetenzbereiche** ausführlich wiederholt und anhand zahlreicher **Übungen** gefestigt. Einprägsame **Tipps**, zahlreiche **Hinweise** sowie Übersichten, in denen alles **auf einen Blick** zusammengefasst wird, helfen dir, deine Fähigkeiten gezielt auf Prüfungsniveau zu trainieren. Du erfährst, wie die einzelnen Aufgaben aussehen können und wie du sie **Schritt für Schritt** bearbeitest.
- ▶ Mit den anschließenden **Übungsaufgaben im Stil der neuen Abschlussprüfung** bereitest du dich gründlich auf alle **prüfungsrelevanten Aufgabentypen** vor. Am besten führst du zu Hause schon mal eine „eigene“ Prüfung durch. So lernst du, dir die Prüfungszeit sinnvoll einzuteilen.
- ▶ Die **Abschlussprüfung 2020** steht dir auf der Internetplattform *MyStark* zum Download zur Verfügung. Mithilfe des **Zugangscode**s auf den Farbseiten vorne im Buch gelangst du auf die Plattform. Die Original-Aufgaben zeigen dir noch einmal genau, was dich in der Abschlussprüfung erwartet.
- ▶ Das **ActiveBook** zu diesem Buch enthält zusätzliche interaktive Aufgaben zu allen Prüfungsteilen. So kannst du dich ideal am PC oder Tablet auf die Prüfung vorbereiten. Die interaktiven Aufgaben stehen dir ebenfalls auf *MyStark* zur Verfügung.
- ▶ Zu diesem Buch ist ein separater **Lösungsband** (Best.-Nr. 83545) erhältlich. Dort findest du zu allen Trainings-, Übungs- und Prüfungsaufgaben **ausführliche Lösungsvorschläge** mit hilfreichen Hinweisen und Tipps zur selbstständigen Bearbeitung.
- ▶ Sollten nach Erscheinen dieses Buches noch wichtige **Änderungen** zur **Abschlussprüfung 2021** bekannt gegeben werden, findest du aktuelle Informationen dazu auch auf *MyStark*.

Viel Spaß beim Üben und vor allem viel Erfolg in der Prüfung!

Lesekompetenz

Texte sehen auf den ersten Blick aus wie eine einfache Ansammlung von Wörtern. Doch das täuscht: Bei jedem Text handelt es sich um ein kompliziertes Geflecht, dessen Botschaften gar nicht so leicht zu verstehen sind. Als guter Leser musst du Folgendes können:



- ▶ **Wörter erlesen:** Du musst imstande sein, Buchstabenfolgen (z. B.: L – a – m – a) zu dem entsprechenden Wort (hier: Lama) zusammenzufügen.
- ▶ **Bedeutungen kennen:** Du musst in der Lage sein, Zusammenhänge zwischen deinem Erfahrungswissen und den Wörtern im Text herzustellen. (Schließlich genügt es nicht, dass du die Buchstabenfolge L-a-m-a zum Wort „Lama“ zusammenfügen kannst, – du musst auch wissen, was ein Lama ist!)
- ▶ **Zusammenhänge herstellen:** Die Wörter in einem Text beziehen sich aufeinander, und auch einzelne Sätze bilden Sinnzusammenhänge. Diese Zusammenhänge musst du als Leser herstellen.
- ▶ **Leerstellen füllen:** Selbst dem besten Verfasser ist es nicht möglich, einen Sachverhalt lückenlos darzustellen. (Vielleicht will er das auch gar nicht!) Also musst du als Leser das, was nur „zwischen den Zeilen steht“, ergänzen. Das erfordert die **Fähigkeit des Schlussfolgerns**: Du musst aus den Textinformationen jeweils das ableiten können, was **nicht** ausdrücklich gesagt wird. Dazu musst du auch dein Erfahrungswissen heranziehen.

Dass du die einzelnen Wörter erlesen kannst, sollte selbstverständlich sein. Wichtig ist aber vor allem, dass du **Zusammenhänge** herstellen kannst, und zwar ...

- ▶ **Zusammenhänge innerhalb des Textes**, also zwischen Wörtern und Sätzen, und
- ▶ **textübergreifende Zusammenhänge** zwischen Textinformationen und deinem Erfahrungswissen.

Auch wenn es für das Textverständnis wichtig ist, dass du dein Erfahrungswissen hinzuziehst: Du darfst **keine Vermutungen** anstellen! Ausschlaggebend ist immer der Text. Bei jeder Aussage zu einem Text solltest du dich sicherheitshalber immer fragen: *Wo steht das?*

Tipp

1 Den Leseprozess steuern

Wenn du glaubst, es würde genügen, einen Text nur einmal zu lesen, um ihn wirklich zu verstehen, irrst du dich! Für ein genaues Textverständnis sind auf jeden Fall (mindestens) **zwei Lesedurchgänge** notwendig:

Schritt für
Schritt

Texte richtig lesen

Arbeitsschritt 1 Überfliegendes, rasches Lesen:

Verschaffe dir einen ersten Eindruck vom Inhalt des Textes. Frage dich:

- Um was für eine Textsorte handelt es sich?
(vgl. Textsortenüberblick S. 19)
- Welches Thema wird behandelt?
- Was für ein Inhalt wird dargestellt?

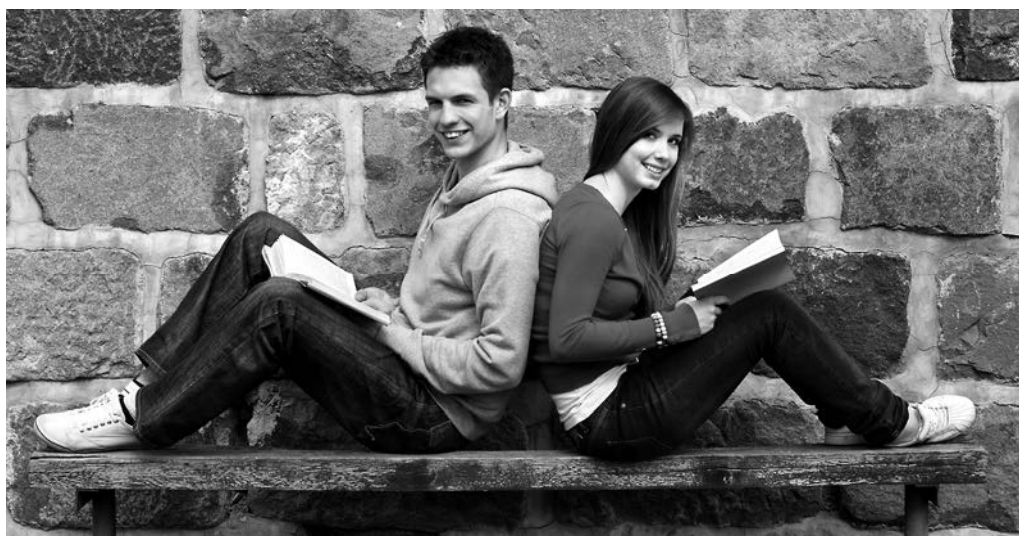
Arbeitsschritt 2 Genaues Lesen und Markieren bedeutsamer Textstellen:

Nimm Satz für Satz zur Kenntnis und achte dabei auch auf wichtige Einzelheiten. Markiere alle Textstellen, die dir bedeutsam erscheinen, und notiere am Rand Stichworte dazu. Wenn du anschließend die Aufgaben zum Text löst, findest du schnell die Textstellen, die dir Auskunft über die gesuchten Lösungen geben.

Hinweis: Achte beim Lesen auch darauf, ob du den Text in **Sinnabschnitte** einteilen kannst. Ein Sinnabschnitt besteht aus einer Gruppe von Textaussagen, die sich alle mit einem bestimmten (Unter-)Thema befassen. Oft – aber nicht immer – entspricht ein Sinnabschnitt einem Absatz im Text. Es gibt in einem Text keine festgelegte Anzahl von Sinnabschnitten. Deshalb hast du beim Untergliedern eines Textes in Sinnabschnitte gewisse Freiheiten.

Tipp

Wenn du auch beim zweiten Lesen feststellst, dass du die eine oder andere **Textstelle** noch **nicht verstanden** hast, markierst du sie mit **?**. Sieh dir solche Textstellen und deren Umfeld noch einmal genau an, um deine Verständnisprobleme zu lösen. Meist gelingt es dir dann doch!



Lies den folgenden Text zweimal, wie in „Schritt für Schritt“ beschrieben, und bearbeite dann die Aufgaben.

Fast jeder fünfte Jugendliche hat Probleme beim Lesen

¹ Nahezu 20 Prozent der Neuntklässler in Deutschland haben Schwierigkeiten beim Lesen. Besonders betroffen seien Jungs und Migranten – das ist das Ergebnis einer von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebenen Studie.

„Einer von fünf Schülern in Europa kann mit 15 Jahren nicht richtig lesen, dazu kommen viele Erwachsene“, sagte EU-Bildungskommissarin Androulla Vassiliou in Brüssel. Zwar zeige die von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebene neue Eurydice-Studie, dass viele Länder Fortschritte gemacht haben, darunter Deutschland. Häufig seien Lernprogramme aber nicht ausreichend auf Problemgruppen ausgerichtet, etwa auf Jungen oder auf Kinder von Migranten.

So gebe es in nur acht Ländern Fachkräfte für Leseförderung an den Schulen. In Großbritannien, Irland, Malta und den fünf nordischen Staaten¹ unterstützen diese Fachkräfte Lehrer, indem sie Nachhilfestunden für Kinder mit Leseschwächen anbieten. In Deutschland hänge es dagegen vor allem von der Eigeninitiative² der Lehrer ab, ob und wie lernbedürftige Schüler neben dem regulären³ Deutschunterricht gefördert würden.

²⁵ In Deutschland tun sich 18,5 Prozent der 15-Jährigen schwer beim Lesen. Im EU-Vergleich landen die Schüler in der Bundesrepublik damit zwar im guten Mittelfeld. Das EU-weite Ziel, den Anteil an Schülern, die nicht richtig lesen können, ³⁰ bis 2020 auf 15 Prozent zu senken, ist damit aber noch nicht erreicht. Polen, Finnland und Dänemark gehören zu den Ländern, die das bereits geschafft haben. Besonders schlecht schneiden dagegen Rumänien und Bulgarien ab, wo sich rund ³⁵ 40 Prozent der Schüler beim Lesen schwertun.

Quelle: Holger Heimann, 14.07.2011; im Internet unter : <http://www.boersenblatt.net/449567/>

Übung 1



1 nordische Staaten:
Dänemark, Norwegen,
Schweden, Finnland, Island

2 Eigeninitiative: Selbst-
verantwortlichkeit

3 regulär: normal

Aufgaben

1. Überfliegendes Lesen

Notiere Stichpunkte zu Textsorte, Thema und Inhalt.



- a) Textsorte: _____
- b) Thema: _____
- c) Überblick über den Inhalt: _____

2. Genaues Lesen

- Markiere wichtige Textstellen und notiere am Rand stichwortartig, was du daraus sehen kannst.
- Unterteile den Text in Sinnabschnitte und finde für jeden Sinnabschnitt eine passende Zwischenüberschrift.



Sinnabschnitt	Zwischenüberschrift
Z. 1 - Z. 5	<i>Ergebnisse einer Studie der Europäischen Kommission</i>

6.3 Eine Erörterung schreiben: begründet argumentieren

Ziel eines argumentierenden Textes ist es, den Leser von der **eigenen Meinung** zu einem Thema zu überzeugen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss man **überzeugende Argumente** anführen.

Einige Schreibaufgaben verlangen von dir, dass du dich auf **dein Erfahrungswissen** beziehst, um einen argumentierenden Text zu verfassen. Es gibt aber auch Schreibaufgaben auf der **Grundlage eines oder mehrerer Texte**. Dann musst du die Textinformationen berücksichtigen, um deine Argumentation zu entwickeln.

Bietet das Betriebspraktikum eine sinnvolle Vorbereitung auf das Berufsleben?

→ Argumentieren auf Grundlage deines Wissens

Argumente formulieren

Gute Argumente sind das Herzstück einer jeden Erörterung. Man unterscheidet zwischen **Pro- und Kontra-Argumenten**. Pro-Argumente unterstützen eine Meinung, während Kontra-Argumente ihr widersprechen.

Jedes Argument besteht aus einer **Behauptung (These)** und einer **Begründung**. Die Begründung ist immer dann überzeugend, wenn sie ausführlich ist und keine Fragen offen lässt. Du solltest auch versuchen, ein passendes **Beispiel** anzuführen, um deine Aussagen zu veranschaulichen. Drücke dich **sachlich** aus, sonst wird der Leser dich nicht ernst nehmen.

Bekräftige am Ende eines Arguments die **These**, die du anfangs aufgestellt hast, noch einmal mit anderen Worten. Das wirkt wie ein **Fazit** und rundet das Argument ab.

Die Erfahrungen, die man im Betriebspraktikum macht, können das Selbstbewusstsein stärken.

Das kommt daher, weil man in dieser Zeit eine richtige Arbeit erledigt. Während man in der Schule hauptsächlich Übungsaufgaben bearbeitet, bekommt man in einem Betrieb eine echte Aufgabe.

Wenn man sein Praktikum z. B. in einem Supermarkt ableistet, kann es sein, dass man aufgefordert wird, Regale aufzufüllen oder Kunden zu zeigen, wo sie bestimmte Produkte finden.

Dadurch fühlt man sich ernst genommen, und man merkt, dass man für den Betrieb wichtig ist. Wer die Aufgaben, die ihm aufgetragen werden, gut erledigt, bekommt außerdem Anerkennung durch Kollegen und Vorgesetzte.

All das stärkt das Selbstbewusstsein.

→ **Behauptung (These)**

→ Begründung (Teil 1)

→ *Beispiel*

→ Begründung (Teil 2)

→ **Fazit: Bekräftigung der These**

Formuliere ein Gegenargument zum Thema „Erfahrungen im Betriebspraktikum“. Halte dich dabei an den oben beschriebenen Aufbau (→ Heft).

Beispiel

Tipp

Beispiel



Übung 24

Die lineare Erörterung

Mit der **linearen Erörterung** verfolgst du von Anfang an eine „Linie“: Du legst dich auf die **Meinung** fest, die du vertreten willst, und führst nur **Argumente** aus, die **dazu passen**.

Auf einen Blick

Aufbau einer linearen Erörterung

Einleitung	In der Einleitung bereitest du den Leser auf das Thema vor, mit dem du dich befassen willst. Führe ihn mit zwei oder drei Sätzen zur Fragestellung hin , die du erörtern sollst.
Hauptteil	Im Hauptteil formulierst du drei oder vier überzeugende Argumente aus. Lege die Reihenfolge deiner Argumente so an, dass du dich inhaltlich steigerst : Beginne mit einem eher schwachen Argument, gehe dann zu einem etwas wichtigeren Argument über und wende dich abschließend dem Argument zu, das du für das überzeugendste hältst.
Schluss	Am Schluss gelangst du zu einem Ergebnis : Du erklärst ausdrücklich, welche Meinung du zu dem Thema vertrittst, und verweist noch einmal kurz auf deinen entscheidenden Gedanken.

Tipp

Bei einer linearen Erörterung solltest du natürlich **von Anfang an wissen**, zu welchem **Ergebnis** du am Ende gelangen willst. Andernfalls kannst du keine passenden Argumente finden. Deine Meinung solltest du aber nicht gleich am Anfang verraten. Erwecke den Eindruck, dass du erst auf der Grundlage deiner Argumente zu deinem Ergebnis gelangt bist. Das wirkt überzeugender.

Schritt für Schritt

Vor dem Schreiben einer linearen Erörterung

- Arbeitsschritt 1 Thema durchdenken:** Überlege, worum es geht. Frage dich, weshalb man zu diesem Thema überhaupt unterschiedlicher Meinung sein kann. Lege an dieser Stelle noch nicht fest, welche Meinung du vertreten willst.
- Arbeitsschritt 2 Argumente sammeln:** Denke darüber nach, welche Argumente dir zu dem Thema in den Sinn kommen. Nimm ein extra Blatt und lege darauf eine Tabelle an: Pro/Kontra. Halte deine Einfälle stichwortartig darin fest. Achte darauf, dass du deine Ideen gleich richtig zuordnest.
- Arbeitsschritt 3 Argumente sichten:** Sieh dir deine Tabelle mit den Pro- und Kontra-Argumenten an. Frage dich: Welche Meinung willst du in deiner Erörterung vertreten: Pro oder Kontra? Lege dich jetzt fest. (Wenn dir in der Prüfung vorgegeben wird, in welche Richtung du argumentieren sollst, dann musst du dich natürlich daran halten.)
- Arbeitsschritt 4 Argumente auswählen:** Wähle nun in der entsprechenden Spalte (Pro oder Kontra) drei oder vier Argumente aus, die du in deiner Erörterung verwenden willst. Kennzeichne sie, z. B. mit ! oder *.
- Arbeitsschritt 5 Die Reihenfolge festlegen:** Überlege nun, in welcher Reihenfolge du deine Argumente vortragen willst. Bedenke, dass du mit deinem schwächsten Argument beginnen solltest und dich dann langsam steigerst. Am Schluss greifst du das Argument auf, das du für das überzeugendste hältst. Nummeriere deine Argumente entsprechend (1, 2, 3 ...).
- Arbeitsschritt 6 Einen Schreibplan erstellen:** Nimm noch einmal ein extra Blatt und erstelle dort deinen Schreibplan. Wie du ihn am besten anlegst, siehst du auf der nächsten Seite.

Einen Schreibplan erstellen

Lege deinen Schreibplan so an:

- ▶ Notiere auf deinem Blatt als Erstes die **Überschrift des Themas**, mit dem du dich befassen willst.
- ▶ Teile das Blatt dann in **drei Abschnitte** ein: Einleitung – Hauptteil – Schluss. Notiere die Abschnitte untereinander. Lass dazwischen genügend Platz für deine Notizen.
- ▶ Notiere im Abschnitt für die **Einleitung** die Gedanken, mit denen du zur **Fragestellung hinführen** willst.
- ▶ Trage im Abschnitt für den **Hauptteil** deine Argumente ein. Es genügt, wenn du hier nacheinander die Nummern der **Argumente** einträgst, die du ausgewählt hast. Wenn du willst, kannst du bei jedem Argument noch ein paar Stichworte ergänzen, z. B. zu Beispielen, die dir dazu eingefallen sind.
- ▶ Im Abschnitt für den **Schluss** trägst du kurz dein **Ergebnis** ein: Schreibe auf, zu welcher Meinung du gelangt bist, und halte deine **entscheidende Begründung** fest.

Eure Klasse hat im Ethikunterricht das Thema „Armut in der Dritten Welt“ behandelt. Daraufhin ist bei euch der Wunsch entstanden, am Aktionstag für Afrika teilzunehmen. Das würde bedeuten, dass alle Schüler eurer Schule



einen Tag lang nicht zum Unterricht gehen, sondern stattdessen in einem Betrieb arbeiten oder Schulaktionen veranstalten. Das Geld, das ihr dabei verdient, geht dann als Spende nach Afrika. Eure Schulleiterin hat allerdings noch Bedenken. Als Klassensprecher hast du die Aufgabe übernommen, deine Schulleiterin umzustimmen. Du schreibst ihr einen Brief, in dem du sie davon überzeugen willst, dass es gut wäre, wenn sich eure Schule an dem Aktionstag beteiligen würde. Bei dieser Aufgabenstellung ist von vornherein klar, welche Meinung du vertreten sollst: Du willst deine Schulleiterin davon überzeugen, dass es gut wäre, einen solchen Aktionstag an eurer Schule durchzuführen.

Für deinen Brief habt ihr schon vorgearbeitet und gemeinsam Ideen gesammelt. Überlege, welche Stichworte **nicht** eurem Schreibziel entsprechen würden, und klammere sie ein.

Hinweis: Klammere auch diejenigen Stichpunkte (siehe auch nächste Seite) ein, die sich nicht zu tragfähigen Argumenten ausformulieren lassen.

1. Einsatz für die Ärmsten der Welt: sinnvolle Tätigkeit
2. Unterrichtsausfall bei Lehrern eher unerwünscht
3. Verknüpfung von Unterrichtsinhalten mit einer praktischen Tätigkeit
4. Problembewusstsein wecken, auch bei den beteiligten Firmen
5. Mögliches Organisationsproblem
6. Teilnahmebereitschaft aller Schüler eventuell nicht gesichert
7. Gut für das Image der Schule
8. Eventuell schwierig, genügend Jobs zu finden

Übung 25

9. Unterstützung der Eltern erforderlich
10. Erfahrungen in Form einer Ausstellung dokumentieren
11. Hilfsbereitschaft der Schüler aufgreifen und stärken
12. Schüler werden stolz auf ihre Leistung sein

Aufgaben

1. Wähle aus der obigen Liste drei der verbliebenen Stichpunkte aus, die du als Grundlage für deine Argumentation verwenden möchtest. Trage die Nummern in die linke Spalte ein und begründe daneben deine Auswahl.

Stichpunkt	Begründung für deine Auswahl
Nr.	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
Nr.	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
Nr.	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

2. Verfasse nun auf Grundlage deiner Vorarbeiten den **Brief**. Gehe dabei so vor:
 - ▶ Formuliere eine **Einleitung**, in der du den Grund für deinen Brief nennst und die Meinung der Klasse deutlich machst.
 - ▶ Begründe diese Meinung, indem du die Stichpunkte, die du aus der Liste ausgewählt hast, zu **Argumenten** ausformulierst. Stelle dazu aussagekräftige Thesen auf, die du näher erläuterst und durch Beispiele veranschaulichst.
 - ▶ Formuliere einen **Schluss**, in dem du noch einmal bei der Schulleiterin für den Aktionstag für Afrika wirbst und sie um Unterstützung bittest.

Übungsaufgaben im Stil der neuen Abschlussprüfung

Übungsaufgabe 1

127

Teil A 1 und Teil A 2 (Pflichtteile)
Gesamtbearbeitungszeit: 180 Minuten
Hilfsmittel: Rechtschreibwörterbuch, Lektüre „Der Sonne nach“
Alle Aufgaben sind zu bearbeiten
Schreibe die Antworten auf separate Blätter.

Teil A 1

Nr. 1: Textverständnis

12 Punkte

Lies den folgenden Sachtext und bearbeite anschließend die Aufgaben

Inklusion – Schülerinnen und Schüler

¹ Was ist Inklusion?

Der Begriff „Inklusion“ kommt aus der lateinischen Sprache und bedeutet wörtlich übersetzt „Miteinbezogenheit“, „Einschluss“ oder „dazugehören“.

Wenn jeder Mensch, egal ob mit oder ohne Behinderung, überall dort dabei sein kann, wo er gerne möchte, dann ist das Inklusion. Egal, ob im Kindergarten, in der Schule, im Sportverein, in der Freizeit oder am Arbeitsplatz.

Es geht also nicht nur um einzelne Personen, sondern es geht um die gesamte Gesellschaft – vor allem um die Menschen, die in dieser Gesellschaft miteinander leben. Um dies zu erreichen, möchte Inklusion das Denken und Handeln der Menschen verändern.

¹⁰ Der Gedanke Inklusion

Er unterstreicht die Vorstellung: Niemand wird ausgeschlossen – jeder Mensch wird so akzeptiert und respektiert, wie er ist.

Dies bedeutet: Jeder ist willkommen und alle gehören dazu.

Egal, ob Mann oder Frau, ob jung oder alt.

¹⁵ Egal, welche Sprache man spricht oder welche Hautfarbe man hat.

Egal, an wen oder woran man glaubt und wen man liebt.

Egal, ob mit oder ohne Behinderung.

Inklusion möchte sagen: Es ist ganz normal, unterschiedlich zu sein.

Inklusion möchte sagen: Es ist gut, unterschiedlich zu sein.

²⁰ Alle Menschen haben die gleichen Rechte. Aber alle Menschen haben auch die gleichen Pflichten. Sie möchten die gleichen Möglichkeiten haben und unterstützen sich gegenseitig. Dabei bekommt jeder Einzelne die Hilfe, die er braucht.

Inklusion ermöglicht Entscheidungen

Es ist wichtig, dass jeder Mensch selbst über sein Leben entscheiden und sich die wichtigsten Fragen im Leben frei beantworten kann:

- Wo möchte man leben?
- Wo möchte man lernen und arbeiten?
- Was möchte man in seiner Freizeit machen?
- Welche Wünsche möchte man in seinem Leben verfolgen?
- ³⁰ • Welche Ziele möchte man erreichen?
- Wie möchte man seine eigene Zukunft planen?

All dies ist ein besonderes Anliegen von Inklusion.

1 Die Konvention der Vereinten Nationen wurde im Jahr 2006 in New York verabschiedet. Sie wurde von 178 Staaten unterzeichnet.

Übereinkommen der Vereinten Nationen

Ein wichtiger Meilenstein bei der Umsetzung von Inklusion war das „Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ (VN-Konvention), ein Vertrag der UNO (einem Treffen von Vertretern fast aller Länder der Welt), das die Rechte von Menschen mit Behinderungen zusammenfasst und Inklusion zu einem Menschenrecht erklärt¹. Die VN-Konvention trat in Deutschland im Jahr 2009 in Kraft und beschreibt die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben.

Inklusion in der Schule

Dies gilt auch für die Schule.

In einer inklusiven Schule lernen Kinder und Jugendliche, egal ob mit oder ohne Behinderungen, von Anfang an gemeinsam. Dabei sollen alle Schülerinnen und Schüler die Unterstützung und Förderung erhalten, die sie benötigen. Deshalb erhalten inklusiv arbeitende Schulen auch zusätzliche Lehrerstellen.

Obwohl die Forderungen rechtlich festgelegt sind, reicht dies allerdings noch lange nicht aus. Um das Denken und Handeln aller Menschen zu verändern, benötigt es sehr viel mehr. Es muss jedem bewusst sein, wie wichtig Inklusion für unser Miteinander ist. Sie kann nur dann gelingen, wenn möglichst viele Menschen mitmachen und erkennen, dass Inklusion für uns alle ein großer Gewinn ist – gerade weil Unterschiede normal sind und unsere Gesellschaft bunter machen.

Vergleicht man unsere Gesellschaft mit einem Wald, so macht doch erst die Vielzahl der verschiedenen Pflanzen den Wald so richtig schön ...

Quelle: Inklusion – Schülerinnen und Schüler. Im Internet unter: <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Inklusion/Schueler/index.html>, aus didaktischen Gründen stellenweise leicht geändert

- (4) a) Welche Aussagen lassen sich dem Text entnehmen – und welche nicht? Notiere zu jeder Aussage auf einem extra Blatt „richtig“ oder „falsch“.
 1. Menschen sind unterschiedlich.
 2. Vielfalt wird positiv bewertet.
 3. Alle Menschen werden gleichbehandelt.
 4. Inklusion betrifft nur Behinderte.
- (2) b) Nenne vier Gründe, die dazu führen können, dass Menschen sich in unserer Gesellschaft nicht als zugehörig empfinden.
- (2) c) Stelle die Besonderheiten einer inklusiven Schule dar.
- (4) d) Am Schluss des Textes wird unsere Gesellschaft mit einem Wald verglichen (vgl. Z. 53 f.). Erkläre, was damit zum Ausdruck gebracht wird.

13 Punkte

Nr. 2: Sprachgebrauch

- (4) a) Erkläre, warum die folgenden Wörter im Text großgeschrieben werden.
 1. Denken (Z. 9, Z. 48)
 2. Niemand (Z. 11)
 3. Treffen (Z. 36)
 4. Miteinander (Z. 49)

Gesamtbearbeitungszeit: 180 Minuten

Teil A 1 und Teil A 2 (Pflichtteile)
Hilfsmittel: Rechtschreibwörterbuch, Lektüre „Schneeriese“
Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.
Die Antworten sind auf separate Schülerbögen zu notieren.

Teil A 1

Nr. 1: Textverständnis

Lies den Sachtext und bearbeite anschließend die Aufgaben.

Neue Stadt – neues Zuhause?

Wie junge Menschen häufig wohnen

- ¹ Stell dir vor, du beginnst deine Ausbildung in einer fremden Stadt und musst von zu Hause ausziehen. Dann hast du verschiedene Möglichkeiten. Ob ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft, ein Platz im Wohnheim oder gleich eine eigene Wohnung für dich das Richtige ist, hängt von verschiedenen Dingen ab. Es gehören einige Überlegungen dazu, von zu Hause ausziehen und einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen, besonders, wenn du gerade erst mit der Schule fertig bist und nun zum ersten Mal auf eigenen Füßen stehst.

In einer Wohngemeinschaft¹ (WG) ist immer etwas los. Langeweile kommt dort eher selten auf. Es ist so gut wie immer jemand zum Quatschen da und gemeinsames Kochen macht viel Spaß. Ein WG-Zimmer ist außerdem billiger als eine eigene kleine Wohnung und man muss nicht alles selbst anschaffen (Waschmaschine, Küchenutensilien, Staubsauger und so weiter), sondern jeder steuert etwas bei.

Rücksicht auf die anderen nehmen, Absprachen treffen und sich an den gemeinsamen Plan für notwendige Erledigungen halten, sollten eine Selbstverständlichkeit sein.

- ¹⁵ Ein Zimmer in einem Wohnheim ist meistens die günstigste Wahl, denn die Warmmiete kostet im Schnitt ca. 240 Euro im Monat. Viele Wohnheime vermieten komplett möblierte Zimmer, so muss man kein Geld für Möbel ausgeben. Außerdem liegen Wohnheime meistens in der Nähe der Ausbildungsstelle oder Berufsschule. Lange Fahrten fallen also weg. Gemeinschaftsräume bieten die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, denn die ²⁰ Zimmer sind häufig zu klein, um sich mit Freunden zu treffen.

In einer eigenen Wohnung bist du Herrscher in deinem eigenen Reich und hast die größtmögliche Privatsphäre. Allerdings bist du auch selbst verantwortlich für die Einkäufe, das Putzen und das Wäschewaschen. Die Miete für die eigenen vier Wände ist erheblich höher als für ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft oder einem Wohnheim.

- ²⁵ Gerade wenn du zum ersten Mal von zu Hause ausziehst, ist der Posten, der dafür monatlich von deinem Konto geht, ein ganz schöner Batzen. Außerdem kann man sich in einer eigenen Wohnung sehr einsam fühlen, wenn man noch nie zuvor allein gelebt hat.

Nach: <https://www.das-richtige-studieren.de/vor-dem-studium/wohnungssuche/wg-wohnheim-oder-wohnung>.
Stand: 28. 03. 2019.

12 Punkte

1 Wohngemeinschaft:
Mehrere junge Menschen teilen sich eine Wohnung.

- (1 P.) a) Nenne zwei der Möglichkeiten zu wohnen, die im Text vorgestellt werden.
- (3 P.) b) Entscheide mit Hilfe des Textes, ob folgende Aussagen richtig oder falsch sind. Notiere auf dem Schülerbogen „richtig“ oder „falsch“.
1. Bei einem Zimmer im Wohnheim braucht man immer eigene Möbel.
 2. In einer Wohngemeinschaft ist Rücksichtnahme wichtig.
 3. Die Miete für eine eigene Wohnung ist günstiger als ein Zimmer in einem Wohnheim.
- (2 P.) c) Erkläre die folgenden Formulierungen in eigenen Worten.
1. „Herrscher in deinem eigenen Reich“ (Zeile 21)
 2. „ein ganz schöner Batzen“ (Zeile 26)
- (6 P.) d) Jede Wohnform, die im Text genannt wird, hat ihre Vor- und Nachteile. Nenne jeweils ein Pro- und ein Contra-Argument aus dem Text.

13 Punkte Nr. 2: Sprachgebrauch

- (4 P.) a) Die folgenden Wörter sind richtig geschrieben. Wie kannst du die Schreibung der fettgedruckten Buchstaben überprüfen?
1. Warm**m**iete
 2. Wä**s**che
 3. regelmä**ß**ig
 4. schließ**ß**lich
- (4 P.) b) Schreibe die folgenden Sätze mit allen fehlenden Satzzeichen auf den Schülerbogen.
1. Eine Auszubildende berichtet dass es ihr in ihrem Wohnheim sehr gefällt.
 2. In einem Zimmer das du selbst eingerichtet hast fühlst du dich wohl.
 3. Für die eigene Wohnung benötigst du ein Bett einen Kleiderschrank Geschirr und viele weitere Dinge.
 4. Ich sage meinen Eltern Ihr braucht euch keine Sorgen zu machen.
- (2 P.) c) Nenne für jede der genannten Wortarten ein Beispiel.
1. Personalpronomen
 2. Konjunktion
 3. Präposition
 4. Verb in der Grundform
- (3 P.) d) Setze die folgenden Sätze in die jeweils angegebene Zeitform.
1. Ich habe eine schöne Wohnung gefunden. (Futur 1)
 2. Ich habe meine beste Freundin angerufen. (Präteritum)
 3. Der Vermieter war sehr nett. (Präsens)



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK